Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Nach den bei der Centralstelle der preußischen Staatsforstverwaltung eingelaufenen Berichten beträgt die Masse des durch den jüngsten Sturmwind geworfenen Holzes in den Staatsforsten mehr als 700,000 Raummeter. — Eine „Papageienbörse" ist hier eröffnet worden und erfreute sich schon in den ersten Tagen ihres Bestehens eines lebhaften Besuches. — Der zehnjährige Sohn eines hiesigen Handelsmannes wandte sich unlängst, ohne Wissen seiner Eltern, in einem Briefe an den Kaiser mit der Bitte, ihm einen abgelegten Militäranzug eines der kaiserlichen Prinzen zu schenken. Eingeleitete Recherchen ergaben, daß der Junge ein fleißiger Schüler ist und schon zweimal prämiirt wurde, und so wird seinem Wunsche wohl entsprochen werden.

Birkenwerder. Von seinem Arrestanten bestohlen wurde jüngst der hiesige Polizeidiener. Er hatte den Mann beim Gänsediebstahl erwischt und ihm ein Stemmeisen abgenommen. Als er aber den vorsichtshalber gefesselten Spitzbuben einlieferte, vermißte er auf einmal das Stemmeisen. Dasselbe fand sich schließlich bei dem Arrestanten vor, welcher dem Polizeidiener das Werkzeug trotz der Handschellen geschickt zu entwenden gewußt.

Provinz Hannover.

Hannover. Vom 2. April an wird alles in Hannover zum Verzehr kommende einheimische und eingeführte Bier zum Besten des Stadtsäckels mit einer Steuer von 65 Pfennige per Hektoliter belastet werden. Dafür sollen die Einkommensteuerzuschläge um 20 Prozent herabgesetzt werden.

Bentheim. Neulich riß sich während des Sturmes beim Rangiren auf hiesiger Station ein Personenwagen los und raste in furchtbarer Eile, vom Sturmwind gejagt, der Station Schüttorf zu. Jedoch noch ehe dortselbst die telegraphische Mittheilung von dem Vorfall eintraf, hatte der Wagen, ohne Unfall zu nehmen, die Station passirt. Erst in Salzbergen gelang es, den Wagen, der die 14 Kilometer lange Strecke ohne Schaden anzurichten zurücklegte, zum Stehen zu bringen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Hier haben dieser Tage die Wahlen zum Gewerbe-Schiedsgericht stattgefunden, und zwar sind dieses Mal die sozialistischen Kandidaten den von den Arbeitgebern aufgestellten Kandidaten gegenüber unterlegen. Im letzten Jahre waren die Sozialisten siegreich gewesen.

Marburg. An hiesiger Universität promovirte mit trefflichem Erfolg ein Blinder, der Kandidat der neueren Philologie W. Potthoff aus Bielefeld, nachdem er im Dezember v. J. die Staatsprüfung mit Ehren bestanden hatte. Seine Dissertation „Stilistische Archaismen bei Lafontaine" hatte der Blinde mit der Schreibmaschine geschrieben. Die Interpretation im Seminar konnte er verfolgen, indem er die vorgelesenen Texte in seine Blindenschrift übertrug. Seit seinem neunten Lebensjahre ist der junge Gelehrte erblindet.

Provinz Pommern.

Stettin. Seit einigen Tagen haben die Arbeiten für den neuen Stettiner Hafen begonnen. Für diese Bauten sind von den städtischen Behörden 10,000,000 Mark bewilligt. Bei der Ausführung soll darauf Rücksicht genommen werden, daß der Umwandlung in einen Freihafen nichts im Wege steht. Die Anlegung des neuen Hafens ist von der Stadt nur unter der Voraussetzung bewilligt worden, daß der Staat eine Vertiefung der Fahrrinne Stettin-Swinemünde, welche gleichfalls 10,000,000 Kosten verursachen wird, herstellt. Der Minister hatte den Vertretern der Stadt auch eine entsprechende Zusage gemacht.

Stralsund. Der Müllergeselle Max Groth kam auf der Mühle eines hiesigen Müllermeisters in der Tribseer-Vorstadt der Transmissionswelle mit seiner wollenen Jacke zu nahe, wurde in die Höhe gehoben und durch das völlige Zusammenschnüren der Kleidung am Halse erwürgt.

Provinz Posen.

Posen. Vor der Strafkammer hatte sich ein jüdischer Handelsmann zu verantworten, der sich in der Synagoge zu Pudewitz während des Gottesdienstes ungehörig benommen haben sollte. Er unterhielt sich laut, lachte und trieb anderen Unfug. Da die Zeugen aber bekundeten, solches Benehmen sei in der dortigen Synagoge nicht auffällig, wurde der Angeklagte freigesprochen.

Exin. Bei dem heftigen Sturm, der hier in den letzten Tagen wüthete, sind außer vielen materiellen Schäden auch leider zwei Menschenleben zu beklagen. Fünf Arbeiter, welche in Mieczkowo beim Durchstich beschäftigt waren, setzten über die Netze. Infolge des heftigen Sturmes kenterte der Nachen und die Insassen fielen in's Wasser. Drei derselben konnten sich noch retten, während zwei in den Wellen ihren Tod fanden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Bei der letzten Ueberschwemmung des Nassen Gartens sind drei Menschen ertrunken.

Pillkallen. Neulich erkrankte ein werthvoller Zuchtstier, dem Anschein nach an Verstopfung. Da alle Gegenmittel vergeblich waren, schlachtete man das Thier und hierbei wurde die Krankheitsursache in einem fast kopfgroßen, aus erdigen Stoffen im Magen gebildeten, steinharten Ballen festgestellt, der infolge des Genusses erdiger Rüben, wie staubigen und erdigen Rauhfutters entstanden war.

Provinz Westpreußen.

Elbing. In einem Leichenzuge befand sich auch der im besten Mannesalter stehende Bildhauer Splieht. Neben dem Grabe wurde er plötzlich vom Herzschlage getroffen, so daß er zur Erde fiel und als Leiche in die Wohnung des Todtengräbers getragen wurde. Viele Kirchen des Ermlandes verdanken dem Verstorbenen ihre Altarausschmückung.

Gollub. In der Umgegend tritt der Rothlauf unter den Schweinen so verheerend auf, daß mitunter an einem Tage 20 bis 30 Schweine aus einem Stalle fallen.

Rheinprovinz.

Elberfeld. Vor dem hiesigen Landgericht ist gegen einen zwölf Jahre alten Schüler die Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eröffnet worden. Der Knabe soll über ein Bild des Kaisers unpassende Bemerkungen gemacht haben.

Essen. Die Firma Krupp errichtet in Wolfsterhausen wieder eine große Arbeiter-Kolonie. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Eupen. Der Sohn einer hiesigen Fuhrunternehmerin gerieth auf dem Rückwege von Aachen Nachts unter seinen schwerbeladenen Karren und wurde getödtet. Der Vater, ein Bruder und ein Oheim des Verunglückten haben auf gleiche Weise ihr Leben eingebüßt.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der Geschirrführer Karl Nothdurft von hier wurde von dem hiesigen Schöffengericht, weil er einem Straßenbahnkutscher einen Brikettstein derartig in's Gesicht geworfen hatte, daß dem Getroffenen die Oberlippe gespalten wurde, zu sechs Monaten Gefängniß und einer sofort zu vollstreckenden 24stündigen Haftstrafe verurtheilt, weil er das Urtheil lachend entgegennahm.

Wittenberg. Zwei reisende Handwerksburschen brachten hier einen Reisegefährten als Gefangenen ein und lieferten ihn an die Polizeibehörde ab. Sie hatten unterwegs eine goldene Damenuhr bei dem Gefährten bemerkt; dieser hatte, von den Beiden bedrängt, gestanden, daß er die Uhr in dem Tischkasten eines unbeaufsichtigten Zimmers in Prettin „gefunden" habe. Die beiden Anderen haben dann den „Finder," entrüstet über die der Zunft angethane Schmach, arretirt und mit der Uhr hier abgeliefert.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Oberpräsident der Provinz, Dr. von Seydewitz, hat durch Reskript an die ihm unterstehenden Regierungspräsidenten in Breslau, Oppeln und Liegnitz die probeweise Wiederzulassung von russischen, beziehungsweise polnischen Arbeitern auf schlesischen Gütern in schlesischen Bergwerken und Fabriken angeordnet.

Liegnitz. In dem Dorfe Diehsa bei Niesky hat der Bauernsohn Urban, weil er Grund zur Eifersucht zu haben glaubte, seine Geliebte, die Tochter des Waldarbeiters Kuyjem, erschossen und darauf seinem eigenen Leben durch Erhängen ebenfalls ein Ende gemacht.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Die von einem hiesigen Komite eingeleiteten Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Brandenburg" nehmen einen befriedigenden Fortgang. Einen recht ansehnlichen Beitrag dazu hat der „Kanonenkönig" Krupp in Essen geliefert, indem er dem Komite den Betrag von 10,000 Mark für den Unterstützungsfond zur Verfügung gestellt hat.

Schwabstedt. Der Schmiedemeister und Wagenfabrikant Hans Hennings hat einen Grabenpflug herstellen lassen, mit dem man auf den Marsch-, Moor- und niederen Weidenflächen, die von Zeit zu Zeit der Entwässerung bedürfen, kleine Gräben ziehen kann, um die genannten Flächen trocken zu legen.

Provinz Westfalen.

Gelsenkirchen. In einem Garten wurden fünf Dynamitpatronen nebst 14 Zündhütchen, in Papier eingewickelt, gefunden. Ein Hund hatte sich den gefahrvollen Stoff bereits zum Spielzeug gemacht. Der Dynamitdieb hat jedenfalls aus Furcht vor Strafe sich seiner Beute entledigt.

Mehlem. Ein merkwürdiger Brauch besteht hierselbst. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts stand laut Tradition hier ein junger Mann unter Anklage, ein Mädchen ermordet zu haben. Er wurde zum Tode verurtheilt und an dem Galgen auf dem Rodderberg gehenkt. Der Gerichtete, der vergeblich seine Unschuld betheuert hatte, hinterließ als letzten Wunsch die Aufforderung, daß, wenn seine Unschuld an den Tag kommen sollte, man alljährlich in seiner Sterbestunde zur Erinnerung an seinen unschuldigen Tod die Glocken läuten möge. Seine Unschuld wurde bald erwiesen und seitdem rufen die Glocken alljährlich — diesmal am Fastnachts-Dienstag — den Bewohnern die Unschuld Heinrichs, wie er genannt wird, in Erinnerung.

Sachsen.

Dresden. Bei der Schlußberathung über allgemeine Staatsbedürfnisse erklärten die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten der zweiten Kammer, daß sie sich bei dem Kapitel Civilliste der Abstimmung enthalten würden. Der Präsident Ackermann bedeutete ihnen jedoch, daß nur zwei Arten der Abstimmung statthaft seien, entweder „für" oder „gegen." Da ereignete sich denn der Fall, daß das Kapitel Civilliste nach der Vorlage mit 3,142,000 Mark einstimmig bewilligt wurde. — Vor Weihnachten wurde hier der Direktor der „Gesellschaft für Grundbesitz" Bankier Andree wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung verhaftet. Der Genannte ist jetzt wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich die Grundlosigkeit der erhobenen Beschuldigung herausgestellt hat.

Freiberg. In Heimsdorf bei Frauenstein wurde der Gutsauszügler Karl Gottlieb Fischer im Alter von 96 Jahren beerdigt. Trotz seines hohen Alters war er gesund bis an sein Lebensende. Er hinterläßt 85 Enkel und 65 Urenkel.

Leipzig. Der Rath lehnte einstimmig die Forderung des Komites der sächsisch-thüringischen Gewerbe- und Industrieausstellung ab, aus Mitteln der Stadt eine Beihilfe von 150,000 Mark für den Garantiefonds zu übernehmen. Die Handelskammer wird sich abermals mit dem Projekt, trotz ihres früheren ablehnenden Votums, befassen, da das Komite bereits über 600 Industrielle zu der Erklärung für eine sächsisch-thüringische, nicht für eine lokale Ausstellung veranlaßt hat. Aus Chemnitz allein haben sich 80 Aussteller bis jetzt angemeldet.

Lengefeld. Dieser Tage hat ein Liebeshandel die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung versetzt. Der Cigarrenarbeiter Ferdinand Götz versuchte seine frühere Braut mit einem Beil zu tödten und verletzte das Mädchen lebensgefährlich. Nach der That erschoß sich Götz im Garten der Eltern seiner früheren Braut.

Thüringische Staaten.

Meiningen. Der Landtag des Herzogthums hat abermals 200,000 Mark zu Vorschüssen an die Landwirthe des Herzogthums bewilligt, um ihnen die Erhaltung ihres Viehstandes zu ermöglichen. Die im vorigen Jahre gemachten Bewilligungen haben nicht ausgereicht, um genug Viehfutter zu kaufen, um den Viehstand den Winter über erhalten zu können.

Mühlhausen. Die städtischen Behörden haben beschlossen, die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 2,000,000 Mark mit einem jährlichen Zinsfuß von 3½ Prozent und einer jährlichen Tilgungsquote von 1½ Prozent nachzusuchen. Die Summe soll verwendet werden für den Bau und die Einrichtung von drei Schulen und für Neu- und Umpflasterungen, für ein öffentliches Schlachthaus, für eine Webschule, für den Neubau der Unstrutbrücke und für die Kanalisation.

Tabarz. Die Zahl der Thüringerwald-Vereine ist jüngst durch Neugründung dahier und in Blankenburg auf rund 48 mit rund 4500 Mitglieder gestiegen. Binnen Jahresfrist sind 700 Mitglieder beigetreten.

Freie Städte.

Hamburg. Der im hiesigen Gefängniß internirte Schweizer Kaufmann Dürrich hat Selbstmord begangen. Die Züricher Behörden wünschten seiner habhaft zu werden, da er der Beraubung einer dortigen Bank um 200,000 Francs dringend verdächtig ist. Die von der Schweizer Behörde verlangte Auslieferung Dürrichs war bereits bewilligt und sollte alsbald nach Eintreffen der mit seiner Abholung beauftragten Beamten erfolgen.

Lübeck. Eine äußerst schwere und gefahrvolle Reise von Gothenburg hierher hatte neulich der Dampfer „Karlsund," Kapitän Nielson, zu bestehen, so daß ihm nahezu die ganze Deckladung, etwa 300 Kisten schwedische Heringe, durch die beständig über das Schiff hinweggehenden Wellen fortgespült wurden.

Bremen. Das Bremer Vollschiff „Oberon" gerieth bei Langeoog auf Strand. Das Wrack wurde für Rechnung des Klosters Loccum für 165 Mk. angekauft. Die Käufer haben aber kein gutes Geschäft gemacht, da das Wrack drei Tage nach dem Verkauf spurlos verschwunden war. Man nimmt an, daß der Koloß, welcher eine Lastfähigkeit von 2000 Tons besaß, auseinandergebrochen ist und sich vollständig in den Sand eingegraben hat.

Mecklenburg.

Wittenburg. Die Kunze'sche Millionenerbschaft, von der in vielen Blättern zu lesen war, ist weiter nichts als Dunst. Verschiedene Kunzes aus Mecklenburg waren in eine erbschaftsfreudige Stimmung gerathen, als sie vernahmen, daß der von Wittenburg nach Wien ausgewanderte Schmied Kunze, der dort Siegelmarken herstellte, ein Vermögen von neun Millionen Gulden hinterlassen habe, ohne direkt beerbt zu sein. Das deutsche Konsulat in Wien hat erklärt, daß der 1889 verstorbene Kunze nur ein ziemlich unbedeutendes Vermögen hinterlassen habe, das seinen beiden minderjährigen Kindern überantwortet sei.

Braunschweig.

Braunschweig. Kürzlich feierte die Braunschweig'sche Freimaurerloge „Karl zur gekrönten Säule" das Jubiläum ihres 150jährigen Bestehens. Die Loge ist eine der ältesten Deutschlands, und vor 100 Jahren war der damalige Herzog Ferdinand von Braunschweig Großmeister von mehr als 80 Logen in Deutschland, Polen, Dänemark, Frankreich und Italien. Im Jahre 1744 gegründet, trägt die Loge seit dem Jahre 1802 den Namen „Karl zur gekrönten Säule" und zählt gegenwärtig etwa 300 Mitglieder. Sie besitzt eine Anzahl wohlthätiger Stiftungen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Abhaltung des zwölften Mittelrheinischen Musikfestes dahier ist jetzt auf den 8. und 9. Juli festgesetzt. — Der hiesige Radfahrer-Verein hat ein größeres an der Heidelbergerstraße gelegenes Terrain zur Erbauung einer Rennbahn erworben und soll mit dem Bau der Bahn in aller Kürze begonnen werden.

Beerfelden. Kürzlich sollte ein im hiesigen Haftlokal internirter auswärtiger Sträfling nach Darmstadt transportirt werden; als derselbe um sechs Uhr früh abgeführt werden sollte, fand man ihn nur im Hemde bekleidet vor, seine übrigen Kleider hatte derselbe zerfetzt, weshalb der Transport für diese Stunde unterbleiben mußte. Nachdem ein anderer Anzug erstanden war, konnte die Abführung erfolgen.

Gau-Bickelheim. Dieser Tage sollte eine hiesige Hebamme getraut werden. Als alle in der Kirche waren, wurde die Braut plötzlich zu einer Entbindung gerufen. In vollem Eifer lief sie mit dem Brautschleier aus der Kirche zu der Wöchnerin, während der Bräutigam allein nach Hause gehen mußte.

Mainz. In einem hiesigen Blatt erschien ein Inserat, demzufolge ein Opernsänger und Frau anzeigten, sie würden an einem bestimmten Tag, zu bestimmter Stunde, ihre Gläubiger zufriedenstellen. Darauf hin fand sich eine nicht kleine Versammlung von Geschäftsleuten ꝛc. ein, welche freudestrahlend des Geldes harrten. Aber die Enttäuschung folgte bald. Freunde (?) des Künstlers hatten sich einen verspäteten Karnevalsscherz geleistet; denn der Sänger hatte bei seiner Mittellosigkeit nicht daran gedacht, seine Gläubiger, welche ihm nun stürmisch auf den Leib rücken, auch noch durch die Zeitung zu sich einzuladen.

Bayern.

München. Das Oberlandesgericht München hat entschieden, daß den Kolporteuren die Berufspflicht obliege, sich selbst davon zu überzeugen, ob die von ihnen kolportirten Druckschriften Aergerniß erregen konnten. — Ein älterer Mann, anscheinend betrunken, nahm neulich vor dem Nymphenburger Kessel noch eine große Prise Schmalzler und sprang sodann in das sehr tiefe Wasser. Die kühle Fluth mußte ernüchternd gewirkt haben, denn gleich darauf tauchte der „Lebensmüde" wieder auf, schwamm aus Leibeskräften wieder an's Ufer und lief spornstreichs wieder davon, während der Hut in die Mitte des Kessels hintrieb.

Bamberg. Bei zwei Kompagnien des hier garnisonirenden 5. baierischen Infanterie-Regiments ist ein Theil der Mannschaften dieser Tage plötzlich unter Vergiftungssymptomen erkrankt. Es hat sich bei der Untersuchung herausgestellt, daß fraglicher Giftstoff Grünspan war, der sich unter Salat befand. In unbegreiflichem Leichtsinn hatte man den Salat angemacht längere Zeit in kupfernen Gefäßen stehen lassen. Außer Erbrechen haben sich keine ernsteren Krankheitserscheinungen gezeigt.

Murnau. Von dem Bahnprojekt Murnau-Kohlgrub-Altenau (Ammergau-Bahn) ist zu berichten, daß die generellen Vorarbeiten hierzu seit einiger Zeit beendet sind. Diese Lokalbahn wird durch ein an landschaftlichen Schönheiten reiches Gebiet führen, sie wird eine herrliche Gebirgsgegend erschließen und den Ammergau endlich in direkten Eisenbahnverkehr bringen. Es steht zu hoffen, daß die Linie bald zur Ausführung gelangen wird.

Regensburg. Ein schwerer Schlag hat den schon viele Jahre am hiesigen Dome beschäftigten Arbeiter Geiger getroffen. Kaum vor einem Jahre starb eine seiner Töchter im Alter von 25 Jahren und vor Kurzem wurden noch zwei seiner erwachsenen Kinder, ein Sohn 21 Jahre alt und eine Tochter 23 Jahre alt, zu gleicher Zeit beerdigt.

Rothenburg o. T. In dem Weiler Erkenbrechtshausen wurde ein Bauer, der vor seinem Hause arbeitete, von zwei Stromern angebettelt. Als der Bauer eine Bemerkung über die Stromerfrage fallen ließ, zog der eine der Burschen eine Pistole hervor und gab auf den Bauern einen Schuß ab. Die Schrote durchlöcherten die Kleider, thaten aber dem Bauern selbst keinen Schaden, da er sich hinter einen Gartenstock rettete. Die Stromer zogen ihres Weges weiter und konnten nicht ausfindig gemacht werden.

Schweinfurt. In dem benachbarten Dorfe M. ereignete sich bei einer standesamtlichen Trauung der seltene Fall, daß der Bräutigam auf die Frage des Standesbeamten: „Ist es Ihr freier, ungezwungener Wille ꝛc." mit einem kräftigen „Nein!" antwortete. Großes Erstaunen der Braut, der Anwesenden und des Standesbeamten, der die Urkunde bereits ausgefüllt hatte! Nach einer nochmaligen Frage gelang es, das erwartete „Ja" zu erhalten und den Bund für's Leben zu schließen.

Würzburg. Der Magistrat bewilligte 20,000 Mark für die Detailprojektirung eines großen rechtsmainischen Kloakensammelkanals durch einen eigens hierzu zu engagirenden Ingenieur. Der Kanal soll 446,000 Mark kosten und 4500 Meter lang werden.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Ein gewisser hiesiger Herr R. B. hat dieser Tage sein 25jähriges Schnupftabaksjubiläum gefeiert. In 25 Jahren hat derselbe 6 Centner 56½ Pfund Schnupftabak durch sein Geruchsorgan passiren lassen. Er erhielt zu seinem Jubiläum von seinem bisherigen Lieferanten G. B. in L. als Geschenk eine silberne Schnupftabaksdose und noch zehn Pfund Schnupftabak.

Ludwigshafen. Einen geheimnißvollen Fund machte die Ehefrau des Schreiners Lipp, als sie am Rheinufer in der Nähe von Arnheiters Rheinüberfahrt Wasser schöpfen wollte. Hart am Ufer lag nämlich ein Bündel Goldwaaren, Schmucksachen aller Art, darunter zehn Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Uhrketten u. s. w., alles in der feinsten Ausführung. Nach der oberflächlichen Schätzung eines hiesigen Juweliers repräsentirt der Fund einen Werth von ungefähr 1000 Mark, einzelne Sachen bis zu 150 Mark. Offenbar sind die Gegenstände aus einem besseren Geschäfte gestohlen worden.

Maudach. Dahier soll das sogenannte „Gebrüch," ein versumpfter, früherer Rheinarm, entwässert werden, und hofft man dadurch einen Hoherwerth der Gras-Erescenz um etwa 14,000 Mark. Die Kosten der technischen Leitung (Merl-Speyer) trägt der Kreis; das andere Geld schießt die Landeskulturrentenanstalt vor.

Württemberg.

Stuttgart. Drei große Kongresse werden dieses Jahr hier tagen. An Pfingsten der deutsche Lehrertag, der sehr viele Gäste in die Residenzstadt zu bringen verspricht. Im August wird der deutsche Uhrmacherverbandstag mit Ausstellung — speziell auch von Lehrlingsarbeiten — abgehalten und im September der deutsche Bäckerverbandstag. — Das Institut Pasteur in Paris, welches in den letzten Jahren in fast allen Ländern Laboratorien errichtete, hat neuerdings auch in Stuttgart ein solches in's Leben gerufen. Das Laboratorium ist der ständigen Aufsicht der thierärztlichen Abtheilung des königlichen Medizinalkollegiums unterstellt u. wird in erster Linie seine Thätigkeit auf Schutz-Impfungen gegen den Milzbrand der Thiere und gegen den Rothlauf der Schweine ausdehnen.

Cannstatt. Das finanzielle Resultat der Bezirksgewerbeausstellung hier darf als ein günstiges bezeichnet werden, da ein Betrag von etwa 6000 Mark an die Kasse des Gewerbevereins abgeliefert werden kann.

Großbottwar. Unsere Bottwarthalbahn wird sicherem Vernehmen nach schon im Laufe des Sommers, also nach kaum 1jähriger Bauzeit, eröffnet werden.

Uhingen. Dieser Tage waren die Herren M. Rothschild u. Söhne hier und kauften ein größeres Areal nächst dem Bahnhof an, um daselbst eine größere mechanische Weberei anzulegen. Das betreffende Geschäft soll im Laufe des Herbstes in Betrieb gesetzt werden.

Ulm. Die Gemeindekollegien haben zur theilweisen Beseitigung der Wohnungsnoth die Erbauung von Arbeiter-Familienhäusern beschlossen. Es sind 32 Häuser, theils anderthalb-, theils zweistöckig, in Aussicht genommen. Die Bausumme für sämmtliche Gebäude wird durch ein 3½prozentiges Anlehen von 200,000 Mark aufgebracht.

Baden.

Karlsruhe. Die Kronprinzessin von Schweden, einzige Tochter des Großherzogs von Baden, die schon seit Jahren leidend ist, liegt jetzt im hohen Grade an der Schwindsucht darnieder. — Die Erbauung einer katholischen Münsterkirche vor dem ehemaligen Durlacherthor ist von der katholischen Kirchengemeinde genehmigt worden. Die Kosten für den Rohbau sind auf 560,000 Mark veranschlagt und sollen durch eine im laufenden Jahr in Kraft tretende Kirchensteuer gedeckt werden.

Achern. Nach Beschluß des Gemeinderaths wird das Schulgeld an der hiesigen Volksschule aufgehoben.

Baden-Baden. Der Stadtrath hat eine Sonderkommission eingesetzt, die sich mit der Frage der Errichtung von Arbeiterwohnungen befassen und geeignete Gelände in Vorschlag bringen soll.

Freiburg. In einer Plenarsitzung hat die Universität beschlossen, die bisher von den Altkatholiken benutzte Universitätskirche der katholisch-theologischen Fakultät zurückzugeben. Damit verlieren die hiesigen Altkatholiken ihr Gotteshaus.

Mannheim. Am Tage der vorjährigen Landtagswahl hatte der nationalliberale Zimmermann Mich. Fritz vor einem Wahllokale den sozialdemokratischen Agitator Kaufmann Süßkind — offenbar mit Absicht — auf die Hühneraugen getreten. Süßkind gerieth darüber mit Fritz in Streit und rief: „Wir kennen die nationalliberalen Kniffe. Wenn mir noch einmal Jemand auf den Fuß tritt, dann schlage ich ihn auf den Kopf und wenn es der Großherzog ist. Ich heiße Süßkind!" In dieser Aeußerung wurde eine Beleidigung des Großherzogs erblickt und Süßkind zu dem gesetzlichen Strafminimum von zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Im städtischen Hafen kamen im Jahre 1893 84 Rheinschiffe mit einer Gütermenge von 32,735 Tonnen an, gegen 29 Schiffe mit 11,048 Tonnen im Jahre 1892. Wieder befrachtet wurden 41 Schiffe mit 2050 Tonnen, gegen 15 Schiffe mit 465 Tonnen im Vorjahre. Der Kanalschiffverkehr weist folgende Zahlen auf: Im Ganzen sind 275 Schiffe, worunter 69 unbeladen, mit einer Gütermenge von 34,544 Tonnen, gegen 47 Schiffe mit 7200 Tonnen im Vorjahre angekommen und 78 beladene Schiffe mit 8995 Tonnen, gegen 12 Schiffe mit 984 Tonnen im Jahre 1892 abgegangen.

Metz. Wegen schwerer Körperverletzung wurden der Arbeiter Nikolaus Golz aus der Fischstraße, der Schlosser Hermann Riedel aus der St. Marcellenstraße und der Schlosser Blitz aus Sablon festgenommen. Dieselben sind beschuldigt, Nachts in der Diedenhofenerstraße Militärpersonen angefallen und einem Lazarethgehilfen das linke Auge ausgestochen, sowie einen Sergeanten in der Belle-Islestraße ebenfalls überfallen und ihn seines Seitengewehrs beraubt zu haben.

Oesterreich.

Wien. Ein sozialdemokratischer Parteitag ist für die Osterfeiertage nach Wien berufen. Derselbe soll acht Tage dauern und sich mit dem allgemeinen Wahlrecht, dem Generalstrike und dem Achtstundentag beschäftigen. — Im Jahre 1893 wurden in Wien geführt: 570 Neubauten (gegen 468 im Jahre 1892), 136 Umbauten (gegen 139 im Jahre 1892), 824 Zubauten (gegen 721 im Jahre 1892), 75 Aufbauten (gegen 58 im Jahre 1892). — Aus bisher unbekannter Ursache entstand kürzlich im Inundationsgebiete zwischen der Nordbahn- und der Reichsbrücke ein großer Wiesenbrand auf einer Fläche von etwa 6000 Quadratmetern; es gelang, den Brand in 1½ Stunden zu löschen.

Brünn. In Mähren und Böhmen finden an mehreren Orten demnächst Meetings statt, auf denen Abgeordnete und Studenten für die Errichtung einer zweiten czechischen Universität eintreten werden. Alle czechischen Parteien werden sich an dieser Aktion betheiligen.

Budapest. Ein hiesiger Küchenchef hat sich mit einem Schreiben an das Präsidium des Wiener Gemeinderaths gewendet, in welchem der Vorschlag gemacht wird, anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ein Institut für die Kochkunst zu errichten. Das Gebäude soll die Form einer Arena erhalten und mit Sitzen, Gallerien, Balkons und Logen versehen sein; in der Mitte dieses Baues soll eine von allen Seiten offene Küche, gut sichtbar, angebracht werden, in welcher sich die Matadore der Kochkunst aller Nationen zu produziren hätten.

Lugos. Schüler einer Klasse des hiesigen Gymnasiums haben dieser Tage gegen vier ihrer Professoren eine förmliche Verschwörung angezettelt. Sie warfen das Klassenbuch in das Wasser, attackirten und beschimpften den Professor und bedrohten ihn sogar mit einem Revolver. Das Unterrichtsministerium verfügte über die diesbezügliche Anzeige, daß vier Schüler auszuweisen seien und ordnete die Untersuchung gegen den Professor an.

Parenzo. Im Landtage verlas Abgeordneter Zenko eine lange Interpellation an die Regierung wegen des Gebrauches der slavischen Sprachen im Landtage. Während der Verlesung dieser Interpellation hatten die Mitglieder der Majorität den Saal verlassen und betraten denselben erst wieder, als die Verlesung beendigt war.

Reichenberg. Infolge der Entlassung von 24 Arbeitern hatten 1050 Arbeiter der bedeutenden Teppichfabrik in Maffersdorf die Arbeit eingestellt, doch nahmen sie nach zwei Tagen die Arbeit wieder auf und versprachen gleichzeitig sich der Agitation für den 1. Mai zu enthalten.

Schweiz.

Bern. Die Kantonalbank erzielte pro 1893 nach Grundlage von 53,000 Francs für allfällige Kurseinbußen auf Werthschriften einen Reingewinn von 679,551 Francs gegen 645,245 Francs im Jahre 1892. — In Frutigen gab eine Mutter ihrem ca. 5jährigen Kinde eine dürre Zwetschge zu essen. Das Kind schluckte den Stein und mußte daran ersticken.

Zürich. Ein 20jähriger Taugenichts (Hiltpolt) hat in Hottingen seine 75jährige Mutter erschlagen, weil sie ihm Vorwürfe machte über seinen liederlichen Lebenswandel.

Luzern. Im Schlachthaus in Luzern wurden im Jahre 1893 geschlachtet: 548 Bullen, 849 Ochsen, 1618 Rinder, 729 Kühe, 8383 Kälber, 4148 Schweine, 4076 Schafe, 35 Ziegen, total 20,384 Stück.

Schwyz. Im Bezirk Einsiedeln wurden an 220 Besteller 850 Centner Mehl und 1790 Centner Mais in gemahlenem Zustande abgegeben, wofür dem Kanton die Summe von 15,240 Francs bezahlt werden mußte.

Glarus. Das vergangene Jahr soll für die Baumwollspinnerei ein ziemlich befriedigendes, für die Weberei ein entschieden gutes gewesen sein. Dagegen klagen die Drucker immer noch über ungünstigen Geschäftsgang. — Eine Industrie, die sich in der Blüthe befindet und auch im Kanton Glarus sich stetig entwickelt, ist die Wollindustrie.

Solothurn. Der Bund bezahlt an 148 Schützengesellschaften und die Kadettenkorps von Solothurn und Olten pro 1893 einen Beitrag von 11,023 Francs. Drei Schützengesellschaften erhielten keine Beiträge, indem dieselben die einschlagenden Vorschriften des schweizerischen Militär-Departements mißachtet haben.

Baselland. Die Stadtmusik in Liestal beabsichtigt, im Laufe des kommenden Sommers ein internationales Musikfest abzuhalten. Auf die erfolgten Einladungen hin hat sich bereits eine erfreuliche Anzahl größerer und kleinerer Musikgesellschaften aus dem In- und Auslande zur Theilnahme angemeldet. Weitere Zusagen stehen in Aussicht, so daß das Fest eine ziemliche Ausdehnung gewinnen wird.

St. Gallen. In Weißtannen hat laut „Sarganserländer" an der letzten Fastnacht eine Frau, welche 87 Jahre zählt, noch wacker getanzt.

Wallis. Ein seltener Fall von Ehrlichkeit wird aus Siders berichtet. Ein Bauer erhielt für sein abgebranntes Wohnhaus von der Versicherungsgesellschaft eine Entschädigung. In verhältnißmäßig kurzer Zeit stand ein neues Haus da, ebenso geräumig wie das abgebrannte. Als aber der Bauer seine Auslagen zusammenstellte, blieben ihm von der Entschädigungssumme noch 800 Francs übrig. Da sagte er sich, er habe für diesen Betrag zu viel erhalten und brachte die ganze Summe zurück.

St. Jakobs Oel

TRADE MARK

— heilt —

Rheumatismus,
Quetschungen.
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Packeten.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.

Ein Tropfen
Gift
ist tödtlich,

Ein Tropfen unreines Blut steckt das ganze System an und ist der Ursprung unzähliger Krankheiten. Seid daher vorsichtig, beachtet die ersten Anzeichen, als da sind Beulen, Ausschlag u. s. w. und reinigt Euren Körper durch den zeitgemäßen Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter Blut-Beleber.

Nicht in Apotheken zu haben. Nur Lokal-Agenten verkaufen denselben. Schreibt für Bedingungen an

Dr. Peter Fahrney,
112 & 114 S. Hoyne Ave.,
CHICAGO.

* S. E. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

Unsere Prämien.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im **„Voraus"** entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer** der Abtragung etwaiger **Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duroq Warnatz.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. E. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters," Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

MISSOURI PACIFIC R.R.
M P R R

Die kürzeste und schnellste Linie nach
Atchinson, Leavenworth, St. Joseph, Kansas City und St. Louis,
in welchen Plätzen directer Anschluß nach allen südlich, östlich und westlich gelegenen Plätzen gemacht werden kann.
Wagen mit Lehn- und Schlafsesseln (reclining chairs) befinden sich auf allen durchgehenden Zügen und können ohne Preiserhöhung benutzt werden.

Phil. Daniels,
Passagier und Ticket Agent

Eureka Saloon
— von —
. . . Carl Schwarz,
No. 126 nördl. 12. Str.,
LINCOLN - NEBRASKA.

In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte Anheuser Bier verabreicht; ferner steht hier den von des Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

American Exchange
National Bank
Elfte und O Straße, Lincoln, Nebraska.
Kapital 200,000 Dollars.
Direktoren: J. M. Raymond, L. Gregory, H. Burnham, L. W. Lowry, W. H. McCreery, [illegible] Morrill, A. J. Sawyer.

Burlington Route
BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

THE NORTH-WESTERN LINE

Um eine Reise zu machen ist es höchst nothwendig, daß man **richtig anfängt.**
Wenn Sie nach Kansas wollen, können wir nichts für Sie thun, sollten Sie aber nach
Chicago, Milwaukee, Oshkosh, Sioux City, St. Paul, Duluth, Fremont, Norfolk, Chadron, Hot Springs, Rapid City, Deadwood,
aller Punkten in den beiden Dakotas oder Central Wyoming gehen wollen, dann sprecht bei uns vor, weil es die einzige Linie ist, welche nach diesen und 3 [illegible] Reservationen direkt auf ihrer 7,961 Meilen langen Linie führt.
A. S. Fielding, Stadt-Agent
W. M. Shipman, General-Agent.
1133 O Straße, Lincoln, Neb.
Depot: Ecke S und 8. Straße.

Washington Haus,
Deutsches Gasthaus,
John Panzeram, - Eigenthümer.
Ecke N und 9te Straße, Lincoln, Neb.
$1.00 pro Tag, $4—$5.00 pro Woche.
Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es auf's Beste empfehlen.